

Für ein lückenloses Lächeln

So finden Sie den richtigen Zahnarzt



Zahnersatz:
Die Möglichkeiten sind heute fast unbegrenzt. Lassen Sie sich auf jeden Fall gut beraten

Die gute alte Brücke – sie ist nur noch selten im Einsatz. Meistens entscheiden sich Patienten heute für ein Implantat. Dabei wird eine künstliche Zahnwurzel aus Metall in den Kieferknochen eingesetzt, wo sie einwächst. Nach der Einheilphase von einigen Monaten kommt auf die Kunstwurzel eine Keramikkrone.

● **Erfahrung zählt** Implantologe ist kein geschützter Begriff; bedauert Dr. Christoph Sliwowski, Lei-

ter der Zahnimplantat-Klinik Düsseldorf im St. Vinzenz-Krankenhaus. Sein Tipp: „Ein Arzt, der die Zusatzbezeichnung der Deutschen Gesellschaft für Implantologie führt, muss mindestens drei Jahre praktiziert und 200 Implantate gesetzt haben.“

● **Zertifizierte Spezialisten** Fachgesellschaften sorgen für einen hohen Qualitätsstandard und haben Ärztelisten: www.bdizedi.org, www.dginet.de und www.dgzi.de.

● **Information zählt** Ein seriöser Implantologe will nicht nur verkaufen. Dr. Sliwowski rät Patienten: „Achten Sie darauf, dass der Arzt sich Zeit nimmt. Er wird Ihr Gebiss genau untersuchen, Ihnen verschiedene Behandlungsmöglichkeiten erklären. Auch auf Risiken hinweisen. Und er macht einen Kostenvoranschlag.“

● **Zweite Meinung** Die hohen Kosten rechtfertigen es, einen zweiten Arzt um seine Meinung zu bitten.

Kosten: Damit müssen Sie rechnen

Große Spanne Von 1200 bis 3000 Euro pro Implantat reicht die Spanne, die ein Patient rechnen muss. Wie kommt es zu den knapp 1800 Euro Preisunterschied? Die Kosten hängen vom Einzelfall ab, so die Deutsche Gesellschaft für Implantologie: „Von der Zahl der Implantate, vom Implantat-Typ und vom Schwierigkeitsgrad des Eingriffs.“ Maßnahmen für einen eventuell nötigen Knochenaufbau werden zusätzlich abgerechnet.

Was zahlt die Kasse Private Krankenversicherungen zahlen, wenn das im Tarif so festgeschrieben ist. Die gesetzlichen Krankenversicherungen übernehmen das Implantat selbst sowie das Einsetzen in den Kiefer

nicht. Sie tragen einen Festzuschuss. Normalerweise beträgt er 50 Prozent von dem, was die Regelversorgung kosten würde – also die konventionelle Versorgung mit Zahnersatz. Je mehr Untersuchungen im Bonusheft bestätigt sind, desto höher ist der Zuschuss.



Zahnersatz geht ins Geld. In manchen Fällen kann sich eine Zahn-Zusatzversicherung lohnen

Voraussetzung: gute Pflege und perfekte Vorbereitung

Zähne sauber halten Rund eine Million Implantate setzen deutsche Zahnärzte jedes Jahr. Wichtig ist: Patienten sollten ihr Zahnfleisch und das Gebiss immer gut pflegen – das ist die Voraussetzung für sichere Implantate. Lassen Sie zweimal im Jahr eine professionelle Gebissreinigung durchführen. So verhindern Sie Parodontose (Zahnfleischrückgang und Kieferschwund).

Kiefer vorbereiten Der Kiefer muss den Metallstiften der Implantate genug Halt bieten. Ist der Kieferknochen bereits geschrumpft, muss er wieder aufgebaut werden. Das geschieht mit Eigensubstanz aus dem Becken oder mit synthetischen Materialien. Die Implantate selbst sind meist aus Titan. Es bricht kaum, heilt gut ein und ist schnell belastbar. Implantate gibt es in verschiedenen Größen.